



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

++++  
" WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN LESERN EIN RECHT  
" GESUNDES UND GLÜCKLICHES NEUES JAHR  
++++

Nr. 12

Dezember 1970

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

Internationales Abkommen über die Verhinderung der gesetzwidrigen Uebernahme der Kontrolle von Flugzeugen angenommen	130
Erste Inter-amerikanische Konferenz der ITF	130
Brüsseler Ausschuss der ITF besorgt über die Ver- zögerungen auf dem Gebiete der sozialen Harmonisierung im europäischen Verkehr	131
Pakistanische Ueberschwemmungs-Kathastrophe: ITF bekundet Anteilnahme	132

Gewerkschaften

Argentinien: 36-stündiger Generalstreik	132
USA: Gewerkschaftsfunktionäre untersuchen Möglich- keiten der freiwilligen Schlichtung von Arbeits- konflikten	133

Aus der Welt der Arbeit

Deutschland: Höhere Löhne und Gehälter für deutsche Eisenbahner	133
Grossbritannien:Autobus-Personal nimmt Lohnangebot an BEA und BOAC-Personal beginnt "Arbeit nach Vorschrift"	134
Kanada: UTU stellt Lohnforderung für kanadische Eisenbahner	134
Malta: Entlassene Arbeitnehmer wieder eingestellt	135
Nigerien: Bessere Beschäftigungsbedingungen für die nigerischen Eisenbahner	136
Norwegen: Höhere Heuern für Seeleute im Auslandsver- kehr	136
Schweiz: Neuer Tarifvertrag mit Swiss Air abge- schlossen	136
USA: Luftfahrtsverwaltungs-Personal lehnt Schlichtungs- vorschlag ab	137
Regierung verbietet weitere Streikmassnahmen der Eisenbahner bis 1. März 1971.	137

bitte wenden

Fortsetzung:

Seite

USA: Beachtenswerte Verbesserungen für amerikanische Seeleute

137

Persönlichkeiten

138

Anhang 1: ITF-Vorstand tagt in London

-

Anhang 2: Aufruf des IBFG zu einem verstärkten weltweiten Gewerkschaftsprotest gegen die Unterdrückung in Spanien

-

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONAL

Internationales Abkommen über die Verhinderung der gesetz-  
widrigen Uebernahme der Kontrolle von Flugzeugen angenommen

Vom 1. - 16. Dezember fand in Den Haag eine zwischenstaatliche Konferenz statt, auf der mit überwiegender Stimmenmehrheit der endgültige Text eines internationalen Abkommens zur Verhinderung der gesetzwidrigen Uebernahme der Kontrolle von Flugzeugen angenommen wurde. Das neue Abkommen lag bereits am 16. Dezember in Den Haag zur Unterzeichnung durch die Vertreter der an der Konferenz beteiligten Mitgliedsstaaten vor und wird ab 31. Dezember in Moskau, London und Washington allen Staaten zur Ratifizierung offen stehen. Es tritt 30 Tage nach der Ratifizierung durch zehn auf der Konferenz in Den Haag vertretene Länder in Kraft.

Gemäss diesem neuen für weltweite Anwendung bestimmten Abkommen sind die vertragschliessenden Parteien verpflichtet, alle der Entführung von Flugzeugen schuldigen oder verdächtigen Personen, die sich auf ihrem Hoheitsgebiet befinden, gerichtlich zu verfolgen, ganz gleich ob das Delikt auf dem Hoheitsgebiet oder im Luftraum der betreffenden Länder begangen wurde oder nicht.

Erste Inter-amerikanische Konferenz der ITF

Vom 9. - 14. November fand in Mexico City die erste Inter-amerikanische Konferenz der ITF statt. An ihr nahmen Delegierte von 42 Gewerkschaften aus 17 Ländern der westlichen Hemisphäre teil. Durch die Einberufung dieser Konferenz erfüllte die ITF den wiederholt geäusserten Wunsch der lateinamerikanischen Mitgliedsverbände auf Stärkung der Kontakte mit den nordamerikanischen Gewerkschaften, denen es in letzter Zeit mehrmals möglich war, lateinamerikanische Verbände in ernststen Arbeitskonflikten aktiv zu unterstützen.

Eines der wichtigsten Ergebnisse der Konferenz bestand in der Annahme zweier Erklärungen. In der ersten dieser bekunden die Gewerkschaften erneut ihre Entschlossenheit, die internationale Solidarität zwecks wirksamer Verteidigung des Streikrechtes, des Vereinigungsrechtes und des Rechtes auf Kollektivverhandlungen zu stärken. Ferner werden die Regierungen der sich noch im Entwicklungsstadium befindlichen Länder aufgefordert sicherzustellen, dass ausländische Investitionen sich nicht zu Ungunsten verstaatlichter Industrien oder Unternehmen auswirken. Die zweite von der Konferenz angenommene Erklärung enthält eine vorbehaltlose Verurteilung diktatorischer Regime und aller Länder, die solche Regime in irgend einer Weise unterstützen oder begünstigen.

usserdem nahm die Konferenz 12 Entschliessungen an, die sich sowohl mit allgemeinen Aspekten der Tätigkeit der ITF, -- wie z.B. Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene und der Zahlung erhöhter Beiträge -- als auch mit rein beruflichen Problemen, wie die Beschäftigungssicherheit bei den Eisenbahnen und die Erfüllung internationaler Mindestnormen in der Schifffahrt, befassen.

Als Gastgeber fungierten die mexikanischen Mitgliedsverbände, und den Vorsitz führte Kollege José Romero Flores, Präsident des Mexikanischen Eisenbahnerverbandes. Die vier Vizevorsitzenden der Konferenz waren: Cesáreo Melgarejo (Argentinien), Eugene Blakeney (Bermuda), John Peterpaul (USA) und Humberto Hernandez (Venezuela). Für die Vorbereitung und allgemeine Leitung der Konferenz war Kollege Medardo Gomero, der Direktor des ITF-Büros für Lateinamerika und den Karibischen Raum zuständig. Harold Lewis, Stellvertretender Generalsekretär der ITF, handelte als Konferenzsekretär.

#### Brüsseler Ausschuss der ITF besorgt über Verzögerungen auf dem Gebiete der sozialen Harmonisierung im europäischen Verkehr

Am 19. und 20. November fand in Luxemburg unter dem Vorsitz von Ph. Seibert eine Sitzung des gewerkschaftlichen Verkehrsausschusses der Gemeinschaft (ITF) statt. Die Gewerkschaften betonten noch einmal die hervorragende Bedeutung, die sie der Harmonisierung der sozialen Bedingungen der Arbeitnehmer im europäischen Verkehrsgewerbe zumessen. Zur Erhellung dieser Tatsache wiesen sie auf die mangelhafte Durchführung der 1. gemeinschaftlichen Verordnung zur sozialen Harmonisierung im Strassenverkehr hin; unter dem Druck der Arbeitgeberverbände zögern verschiedene Regierungen mit dem Treffen der erforderlichen Durchführmassnahmen, die das Nachfolgen und die Kontrolle der EWG-Normen auf dem Gebiet der Lenk- und Ruhezeiten gewähren sollen. Auch sprachen sich die Gewerkschaften für die restlose Anwendung der Gemeinschaftsentscheidungen auf sozialem Gebiet aus, wobei sie jegliche vorläufige oder ständige durch die Mitgliedstaaten zugelassene Abweichungen kräftig ablehnten.

Die Gewerkschaften wiesen ebenfalls auf das Zögern und die Trägheit der EWG Dienststellen bei der Herausarbeitung der zweiten Sozialverordnung für den Strassenverkehr hin.

Auch für die Arbeitnehmer in den anderen Verkehrsbereichen (Eisenbahnen, Binnenschifffahrt und Seehäfen) sollten soziale Massnahmen im Sinne des Fortschritts getroffen werden. Der Gewerkschaftliche Verkehrsausschuss in der Gemeinschaft (ITF) forderte die Europäische Kommission auf, ähnlich wie für den Strassenverkehr und für die Binnenschifffahrt den beratenden paritätischen Ausschuss für die sozialen Probleme der Eisenbahner - dessen Einsetzung schon seit mehreren Jahren beabsichtigt wird - so bald wie möglich zu errichten.

Die Gewerkschaften forderten die Kommission auf, demnächst ein zusammenhängendes Programm der an Hand eines genauen Zeitplans zu treffenden sozialen Massnahmen für den gesamten Verkehr zu erstellen. Der Gewerkschaftliche Verkehrsausschuss in der Gemeinschaft (ITF) wird den Dienststellen der EWG in Kürze eine ausführliche Stellungnahme zu dieser Frage zuleiten.

#### PAKISTAN

##### "Überschwemmungs-Katastrophe: ITF bekundet Anteilnahme

Aufgrund der furchtbaren Überschwemmungen, in denen vorigen Monat viele tausende von Menschen in Ost-Pakistan ihr Leben verloren, hat die ITF folgendes Telegramm an den ihr angeschlossenen Seeleute-Verband von Chittagong gerichtet:

"Im Namen von 6 Millionen Transport-Arbeitern aus allen Erdteilen bekundet die ITF ihre aufrichtigste Anteilnahme mit den Arbeitern und Einwohnern Pakistans, deren Land durch eine furchtbare Katastrophe verwüstet wurde."

#### GEWERKSCHAFTEN

#### ARGENTINIEN

##### 36-stündiger Generalstreik

Am 12. und 13. November führten die Mitglieder der Argentinischen Arbeiter-Föderation (CGT) in Unterstützung ihrer Forderungen auf Festlegung eines erhöhten Mindestlohnes, Zurückziehung einschränkender Sicherheitsmassnahmen und die Freilassung verhafteter Gewerkschafter einen 36-stündigen Generalstreik durch.

Durch den Streik wurde der gesamte Autobusverkehr stillgelegt, und auch die argentinischen Eisenbahnen sahen sich gezwungen, den Betrieb einzustellen, nachdem sich die Vereinigung des Eisenbahn-Verwaltungspersonals geweigert hatte, Arbeit zu verrichten, deren Erledigung normalerweise den streikenden Arbeitnehmern oblag. Bereits im Oktober 1970 erfolgten zwei ähnliche Arbeitsniederlegungen. Die CGT fordert einen Mindestlohn von 350 pesos.+

+ 1.00 pesos = 1.00 DM

U S A

Gewerkschaftsfunktionäre untersuchen Möglichkeiten der freiwilligen Schlichtung von Arbeitskonflikten

Ein aus Spitzenvertretern der Gewerkschaften und Arbeitgeber bestehender Ausschuss wird zusammen mit der staatlichen Schlichtungs-Kommission der USA die Möglichkeiten der Anwendung eines freiwilligen Schlichtungsverfahrens untersuchen, um Arbeitskonflikte zu vermeiden. Alle 5 Gewerkschaftsvertreter des Ausschusses sind Vize-Präsidenten des amerikanischen Gewerkschaftsbundes AFL/CIO. Zwei von ihnen kommen von ITF-Mitgliedsverbänden, nämlich Charles Luna vom Amerikanischen Transportarbeiter Verband und Floyd E. Smith von der Internationalen Vereinigung der Maschinisten. Der ehemalige Generaldirektor der IAO, Herr David Morse, ist einer der drei Vertreter der Schlichtungskommission.

Der erwähnte Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Ausschuss wird die Kommission über zwei wichtige Schlichtungsaspekte beraten: die Verbesserung des Verfahrens für die Beilegung von Konflikten während der Laufzeit gültiger Verträge und die Anwendung freiwilliger Schlichtungsmethoden im Falle fruchtloser Kollektiv-Verhandlungen, wenn immer es erwünscht scheint, einen langen und kostspieligen Streik zu vermeiden.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DEUTSCHLAND

Höhere Löhne und Gehälter für deutsche Eisenbahner

Der Vorstand der Deutschen Bundesbahn und die Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) haben für die rund 180.000 Arbeiter und Angestellten der Bahn Lohn- und Gehaltserhöhungen zu 8 und 10% vereinbart. Die Erhöhungen treten ab 1. Januar 1971 in Kraft. Ferner wurde der Sozialzuschlag für Arbeiter und die Überstundenvergütung für Angestellte erhöht. Die Einkommensgrenze für die Gewährung vermögenswirksamer Leistungen, die DM 13.00 pro Monat betragen und bisher nur an Arbeitnehmer mit einem Einkommen bis zu 1.000 DM pro Monat gewährt wurden, wird künftig wegfallen.

Ausserdem erfolgt ab 1. Januar eine Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 43 auf 42 Stunden mit vollem Lohn- und Gehaltsausgleich. Die höchstzulässige Arbeitszeit wird ebenfalls um eine Stunde auf 51 Stunden Pro Woche gesenkt. Der Vorsitzende der GdED, Philipp Seibert, hat für die nächste Zeit Schritte zur Verwirklichung der 40-Stunden-Woche angekündigt. Er ist der Annahme, dass die Bundesbahn auf dem Arbeitsmarkt nur dann

brauchbare Kräfte und guten Nachwuchs gewinnen kann, wenn sie nicht nur attraktive Löhne und Gehälter anbietet, sondern auch bezüglich der Arbeitszeit "gleichzieht".

### GROSSBRITANNIEN

#### Autobus-Personal nimmt Lohn-Angebot an

46.000 bei städtischen Verkehrsautobus-Betrieben in Grossbritannien beschäftigte Arbeitnehmer haben ein Angebot angenommen, das eine Erhöhung ihres Verdienstes um 10,7% vorsieht. Die Annahme dieses Angebotes wurde von dem der ITF angeschlossenen Britischen Transportarbeiter-Verband (TGWU), der für die Verhandlungen zuständig war, empfohlen.  
(siehe auch Nr. 11 der ITF-Nachrichten, Seite 125)

Auch die 98.000 bei Autobus-Gesellschaften der Provinzen beschäftigten Arbeitnehmer haben ein Angebot auf Erhöhung ihrer Löhne um 10% ab 5. März 1971 (am Ablauftermin des jetzigen Tarifvertrages) angenommen. Der wöchentliche Grundlohn der Fahrer wird sich dann auf £ 17,50 belaufen und der der Schaffner auf £ 17,00. Die Diskussionen über den Verdienst der Besatzungen von Bussen mit Einmannbetrieb dauern an.

Inzwischen haben die 26.000 Arbeitnehmer der Londoner Autobusbetriebe eine beträchtliche Erhöhung ihrer Löhne gefordert, sowie eine Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 37,5 Stunden und die Zahlung von Zulagen für Wochenendarbeit und Einmannbetrieb.

#### BEA und BOAC-Personal beginnt "Arbeit nach Vorschrift"

Mitte Dezember begann das bei den britischen Fluggesellschaften BEA und BOAC beschäftigte Flug- und Bodenpersonal nach Vorschrift zu arbeiten, weil sich die Arbeitgeber geweigert hatten, ihr im November 1970 gemachtes Angebot auf Erhöhung der Löhne um 4,5% zu verbessern. Die Protest-Aktion dauert an und hat bereits zu beträchtlichen Störungen des Flugbetriebes geführt.

### KANADA

#### UTU stellt Lohnforderung für kanadische Eisenbahner

Die der ITF angeschlossene Nordamerikanische Transportarbeiter-Gewerkschaft (UTU) hat im Namen der ihr angehörenden kanadischen Eisenbahner ein Forderungsprogramm unterbreitet, das folgende Forderungen enthält:

- Erhöhung der Löhne des Rangierpersonals um \$ 1,50 pro Stunde ab 1. Januar 1971, bei entsprechender Aufbesserung der Ueberstunden-Tarife und sonstigen Zulagen;
- Erhöhung der Stundenlöhne des im Eisenbahngüter-Strassen-transport beschäftigten Personals um 16%, ab 1. Januar 1971 bei entsprechender Aufbesserung der Ueberstunden-Tarife und sonstigen Zulagen;
- Revision der Rentenversicherung unter Berücksichtigung des Anstiegs der Lebenshaltungskosten;
- Revision der Krankenversicherung mit dem Ziel der Bereitstellung einer umfassenden Fürsorge, deren Kosten zu 100% von den Arbeitgebern gedeckt werden;
- Anspruch auf 1 1/2 Tage bezahlten Krankenurlaub pro Monat, übertragbar von einem Monat zum anderen;
- Gewährung zwei zusätzlicher Urlaubstage pro Jahr;
- Erhöhung des jährlichen Urlaubsanspruchs auf 5 Wochen nach 20 Dienstjahren und auf 6 Wochen nach 25 Dienstjahren.
- Änderung der Dienstzeitvorschriften, sodass nach 10 Stunden Dienst eine längere Ruhezeit gewährt werden muss;
- Zahlung eines Schichtarbeits-Zuschlags von 25% für Arbeit zwischen 18.00 Uhr und 6.00 Uhr und für Sonntagsarbeit, und
- Zahlung von Doppellohn für Mehrarbeit an alle Stundenlohnempfänger.

MALTA

Entlassene Arbeitnehmer wieder eingestellt

6 von der Sliema Autobus-Gesellschaft während eines Streiks im August 1970 entlassene Arbeitnehmer sind aufgrund des Ergebnisses einer Untersuchung der behördlichen Instanz für öffentlichen Transport wieder eingestellt worden. Den 6 Arbeitern wird der Lohn für die 12 Wochen, während der sie arbeitslos waren, nachgezahlt werden.

NIGERIEN

Bessere Beschäftigungsbedingungen für die nigerischen Eisenbahner

Die der ITF angeschlossene Nigerische Vereinigung der Lokführer, Heizer und Rangierer hat mit der Verwaltung der Nigerischen Eisenbahn folgende Verbesserungen der Beschäftigungsbedingungen vereinbart:

- Einführung einer Rentenversicherung für festangestellte Heizer;
- Revision des an bestimmte Lokführer zahlbaren Kilometergeldes
- Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten des Rangierpersonals und Einführung eines Wohnungsbau-Programmes für Lok- und Rangierpersonal.

NORWEGEN

Höhere Heuern für Seeleute im Auslandsverkehr

Die der ITF angeschlossene Norwegische Seeleute-Gewerkschaft hatte eine Reihe wichtiger Verbesserungen für die Besatzungen der im Auslandsverkehr zum Einsatz gelangenden Schiffe durchgesetzt, u.a. eine Erhöhung der Heuern um 20 - 40% je nach Dienstgrad.

Die Grundheuer eines Vollmatrosen erhöht sich rückwirkend ab 1. Dezember 1970 von 1.546 Kronen auf 1.933 Kronen. Ferner wurden das Verpflegungsgeld und die Zulage für Bereitschaftsdienst erhöht.

Der neue Vertrag sieht ausserdem eine automatische Revision der Heuern unter Berücksichtigung der Lebenshaltungskosten ab 15. Oktober 1971 vor.

Nkr 1.00 = DM 0,49

SCHWEIZ

Neuer Tarifvertrag mit Swiss Air abgeschlossen

Der der ITF angeschlossene Verband des Personals der öffentlichen Dienste hat nach äusserst schwierigen Verhandlungen mit der Direktion der Swiss Air einen neuen Arbeitsvertrag unterzeichnet, dessen wichtigste Einzelheiten wie folgt sind:

- Es wird eine Teuerungszulage von 4,47% ausgerichtet, womit ein Indexstand von 115,75 Punkten ausgeglichen ist.
- Die Kinderzulage wird um Fr. 10.- pro Monat und Kind auf Fr. 40.- erhöht.

- Die Schichtzulage wird um Fr. 15.- auf Fr. 60.- pro Monat erhöht.
- Die Unregelmässigkeitszulage wird um Fr. 15.- auf Fr. 60.- pro Monat erhöht.
- Die Flugbetriebszulage wird um Fr. 20.- auf Fr. 60.- pro Monat erhöht.
- Für die Arbeit an Sonn- und Feiertagen wird die Zulage um 80 Rappen auf Fr. 2.30 pro Stunde erhöht.
- Für die Arbeit in der Nacht, zwischen 20.00 Uhr und 06.00 Uhr wird die Zulage um 80 Rappen auf Fr. 1.90 pro Stunde erhöht.

Sfr 1.00 = DM 0,825

### U S A

#### Luftfahrtsverwaltungs-Personal lehnt Schlichtungsvorschlag ab

Die im Dienste der Northwest Airlines stehenden Mitglieder der amerikanischen Brotherhood of Railway + Airline Clerks (BRAC) haben ein Lohnangebot der Arbeitgeber abgelehnt und beschlossen, ihren bereits seit 5 Monaten andauernden Streik gegen die Gesellschaft fortzusetzen, solange diese kein annehmbares Angebot macht.

(über den Streik wurde bereits in den Nummern 7,8,10 und 11 der ITF-Nachrichten berichtet)

#### Regierung verbietet weitere Streikmassnahmen der Eisenbahner bis 1. März 1971

Die von der amerikanischen Regierung mit der Untersuchung des Arbeitskonfliktes zwischen 4 amerikanischen Eisenbahner-Verbänden und 3 grossen Eisenbahngesellschaften beauftragte Dringlichkeitskommission (siehe ITF-Nachrichten Nr. 11, Seite 126) hat eine Erhöhung der Löhne um 13.5% gutgeheissen und die Tarifpartner aufgefordert, die Verhandlungen über die Einzelheiten eines neuen Kollektiv-Vertrages wieder aufzunehmen. Gleichzeitig ordnete die Regierung an, dass in der Zeit bis zum 1. März keine weiteren Streikmassnahmen ergriffen werden können.

#### Beachtenswerte Verbesserungen für amerikanische Seeleute

Die der ITF angeschlossene Seafarers' International Union of North America hat mit den zuständigen Arbeitgebern einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der folgende Verbesserungen vorsieht:

Erhöhung der monatlichen Mindeststeuer für Matrosen, Heizer, und Schmierer auf \$ 500, bei entsprechender Verbesserung der Heuern höher eingestufte Besatzungsmitglieder, wie z. B. Chef-Koch: \$ 584 ( \$ 34,95 mehr). Bootsmann: \$ 657 (\$41 mehr) und Chef-Elektriker: \$ 773 ( \$ 45,63 mehr).

Eine neue Rentenregelung gibt den Seeleuten Anspruch auf Zahlung der vollen Rente nach 20 Dienstjahren vom 55. Lebensjahr an. Der zusätzliche Rentenkosten-Beitrag der Arbeitgeber beläuft sich auf \$ 2,08 pro Tag und Besatzungsmitglied und tritt am 1. Januar 1971 in Kraft.

" **PERSONLICHKEITEN** "

Hedley Stone, langjähriger Kassensführer des amerikanischen Seeleuteverbandes NMU, ist am 7. Oktober 1970 im Alter von 73 Jahren gestorben.

John F. 'Red' Moran, von 1959 bis 1970 internationaler Vizepräsident des amerikanischen Hafenarbeiterverbandes ILA, ist vor kurzem im Alter von 59 Jahren gestorben.

Wir haben soeben erst erfahren, dass John Fox, der ehemalige Vizepräsident des amerikanischen Seeleuteverbandes SIU, am 1. August 1970 nach einer langen Erkrankung gestorben ist.

Vincent Esposito, ist zum Stellvertretenden Generalsekretär des Allgemeinen Arbeiterverbandes von Malta ernannt worden.

Knud Bornum, der Gründer und erste Generalsekretär des Dänischen Funkoffiziersverbandes, feierte am 12. Dezember 1970 seinen 75. Geburtstag.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Sitzung über europäischen Küsten- und Seenahverkehr ..... London, 11. Februar 1971

NAEHERE EINZELHEITEN UEBER  
DIE IN DIESER NUMMER DER  
ITF-NACHRICHTEN  
ENTHALTENEN MITTEILUNGEN  
SIND VOM SEKRETARIAT AUF  
ANFRAGE ERHAELTLICH.

### ITF-VORSTAND TAGT IN LONDON

Am 27. und 28. November 1970 fand in London eine Sitzung des ITF-Vorstandes statt. Den Vorsitz führte ITF-Präsident Hans Düby.

### Ko-Optierung eines neuen Vorstands-Mitgliedes

Der durch den Rücktritt des Kollegen Degris freigewordene Sitz wurde durch die einstimmige Ko-Optierung des Generalsekretärs der Französischen Eisenbahner-Föderation (FO), Kollege Louis Buonaccorsi, besetzt.

### Angriffe auf Zivilflugzeuge

Der Generalsekretär berichtete über die von der ITF in der Zeit seit der letzten Sitzung des Vorstandes ergriffenen Massnahmen zur Verhütung von Angriffen auf Zivilflugzeuge. Er fügte hinzu, dass andere offizielle internationale Zivil-Luftfahrtorganisationen, insbesondere die ICAO und die IATA, begonnen hätten, den Ansichten der ITF und den von ihr gemachten Vorschlägen die ihnen gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Die ITF werde auf der im Dezember in Den Haag stattfindenden Diplomatischen Konferenz der ICAO vertreten sein. Diese Konferenz sei einberufen worden, um ein neues internationales Abkommen über Flugzeugentführungen anzunehmen.

Mehrere Vorstandsmitglieder berichteten über die von den Regierungen ihrer Länder ergriffenen Abschreckungsmassnahmen und Sicherheitsmassnahmen in Flughäfen.

Der Vorstand beauftragte den Generalsekretär zu untersuchen, wie sich andere internationale Organisationen, wie z. B. die ICAC, IATA, IFALPA, IFALDA und die IFATCA, zur Einberufung eines internationalen Symposiums über diese Frage stellen würden, und im Lichte dieser Ermittlungen alle erforderlichen Schritte zu unternehmen.

### Tätigkeitsbericht

Der Generalsekretär berichtete über das äusserst befriedigende Ergebnis der 55. Schiffahrtstagung der Internationalen Arbeitskonferenz und teilte mit, dass der IAÖ-Generaldirektor der ITF für die aktive Mitarbeit gedankt hat.

### Ansuchen um Beitritt

Der Vorstand beschloss die Annahme der folgenden Ansuchen, vorausgesetzt, dass bei der Erledigung der noch ausstehenden Formalitäten keine Schwierigkeiten auftreten:

Sociedad de Empleados Tarjadores Marítimos del Callao  
(Peru)

Sindicato General de Trabajadores de Ecuatoriana de  
Aviación (Ecuador)

Sindicato Industrial de Empleados de Lineas Aereas y Similares de la República de Panama (SIELAS) (Panama)

Sindicato de Trabajadores de la Empresa Nacional Portuaria (SITRAENP) (Honduras)

Asociación de Técnicos Aeronauticos de Cochabamba (Bolivien)

Unión de Maquinistas, Ayudantes y Mecánicos de Combustion Interna del Golfo de Mexico y Terrestres del Estado de Veracruz (Mexico)

Sindicato de la Industria Pesquera (Puerto El Triunfo, El Salvador)

Fédération Générale des Transports de Tunisie (Tunesien)

Deck Staff Union (Nigerien)

Railway African Union (Kenya)

Sindicato de Trabajadores Unidos de San Juan del Sur (Nikaragua)

Sindicato de Trabajadores de la Northern Railway Company (Kostarika)

Administración de Aeropuertos y Servicios Auxiliares a la Navegación Aerea (AASANA) (Cochabamba, Bolivien)

Sindicato de Aeronavegación LAB Santa Cruz Oriente (Bolivien)

Es wurde beschlossen, die nächste Sitzung des Vorstandes am 26. und 27. Juli 1971, unmittelbar vor dem 30. ITF-Kongress, in Wien abzuhalten.

AUFRUF DES IBFG ZU EINEM VERSTÄRKTEN WELTWEITEN GEWERKSCHAFTS-  
PROTEST GEGEN DIE UNTERDRÜCKUNG IN SPANIEN

"Überall in der Welt führen die Gewerkschaften Protestaktionen zur Verurteilung des unterdrückerischen Franco-Regimes in Spanien durch", erklärte Harm G. Buitter, der Generalsekretär des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften, am 16. Dezember 1970. " Mit dem Prozess vor dem Militärgericht in Burgos, in dem bestätigt wurde, dass man mit Misshandlungen Geständnisse erpresst hatte, die dann als Beweismaterial verwendet wurden, hat das Regime den spanischen Polizeistaat in seiner wirklichen Farbe gezeigt. Angesichts der unmittelbar bevorstehenden Urteilsverkündung fordern wir alle angeschlossenen Organisationen zu einer Verstärkung ihrer Aktionen auf, damit von ihren Regierungen ein äusserster Druck auf das spanische Regime ausgeübt wird, die in Burgos gefährdeten Menschenleben zu retten."

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften, der schon im November 1969 vor der Weltöffentlichkeit die Misshandlungen auf den Polizeiwachen im Baskenland verurteilt hatte, protestierte sofort gegen den Prozess in Burgos, weil er die allgemeinen Normen der Rechtsprechung missachtet. Am 10. Dezember 1970 sprach der Vorstand des IBFG in Brüssel sein Entsetzen über den Tod von Arbeitern aus, die sich an friedlichen Demonstrationen in Spanien beteiligt hatten, und forderte die sofortige Abschaffung der Sondergerichte. " Das Franco-Regime unterdrückt auch weiterhin brutal die menschlichen und gewerkschaftlichen Grundrechte und hat die Unterdrückung der spanischen Arbeiter und des spanischen Volkes zur Institution gemacht", hiess es dazu in der Entschliessung des IBFG. Inzwischen hat das Regime der Polizei für die Dauer von 6 Monaten willkürliche und unbegrenzte Vollmachten zu Verhaftungen erteilt.

Die Gewerkschaften in den verschiedenen Teilen der Welt veranstalten national und örtlich zahllose Protestaktionen. So hat der Britische Gewerkschaftsbund am 15. Dezember 1970 die britische Regierung um Einschaltung und Proteste bei der spanischen Regierung gebeten. Der Deutsche Gewerkschaftsbund protestierte ebenfalls energisch, und in zahlreichen deutschen Städten kam es zu umfangreichen Kundgebungen. Die italienischen Gewerkschaften wurden gleichfalls bei ihrer Regierung vorstellig, und die italienischen Hafendarbeiter-Gewerkschaften boykottieren vom 12. bis 19. Dezember alle spanischen Schiffe. Die belgischen Gewerkschaftsbünde FGTB und CSC haben für den 16. Dezember 1970 ganz Belgien zu einer Arbeitsniederlegung für 5 Minuten aufgerufen. Der französische Gewerkschaftsbund FO ist bei der Regierung vorstellig geworden und hat Kundgebungen veranstaltet. Alle französischen Gewerkschaftsverbände haben ebenfalls für den 16. Dezember 1970 zu einer Arbeitsniederlegung für 5 Minuten aufgerufen, und die französischen Hafendarbeiter boykottieren spanische Schiffe.

Der Luxemburgische Gewerkschaftsbund, CGT, verschickte ein Protesttelegramm und rief für den 14. Dezember 1970 zu einer Massenkundgebung auf. Der österreichische Gewerkschaftsbund richtete einen energischen Protest an die spanische Regierung, ebenso auch die Gewerkschaftsbünde Schwedens, Norwegens und Dänemarks. Aus Venezuela und Argentinien werden Protestkundgebungen gemeldet.

Auch die Internationale des Personals der Post- und Telefonbetriebe (IPTT) hat ein Protesttelegramm an die spanische Regierung gerichtet.

In Spanien organisierten die dem IBFG angeschlossenen Untergewerkschaften UGT und STV sowie andere Verbände bei Beginn des Prozesses in ganz Baskenland einen Generalstreik, der das Gebiet tagelang lahmlegte. In den letzten beiden Wochen war es überall in Spanien zu Kundgebungen der Arbeiter, Studenten, Künstler, Journalisten und anderer Gruppen gekommen.